

# Bürgerdialog A 33 Nord

Zweites Dialogforum mit Politik und Verwaltung,  
Interessengruppen und Bürgerinitiativen

19. September 2012

16:30 Uhr bis 19:30 Uhr

## Protokoll

**Tagungsort:**

Ibis Hotel Osnabrück  
Blumenhaller Weg 152  
49078 Osnabrück  
Tel.: 0541/4049-0

# 1 Begrüßung und Einführung

*Anna Renkamp, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*

Anna Renkamp, Projektmanagerin im Projekt „Politik gemeinsam gestalten“ der Bertelsmann Stiftung, begrüßt die Teilnehmer des zweiten Dialogforums zur A 33 Nord (**s. Anlage 1: Teilnehmerliste 19.09.2012**).

Die Schwerpunkte der zweiten Veranstaltung liegen in der Klärung der Zusammenarbeit sowie in der Planung und Konkretisierung von Dialogbausteinen.

Frau Renkamp bedankt sich für das große Interesse an dem Dialogforum und stellt die neuen Dialogpartner vor:

- Heinrich Grofer, Vorsitzender Bürgerverein Schinkel v. 1912 e. V., Osnabrück
- Walter Leineweber, Bürgerverein Schinkel-Ost e. V., Osnabrück
- Stefan Moormann, Bürgerverein Icker e. V., Belm
- Ludger Pott-Brüning, Obmann für Naturschutz, Jägerschaft Osnabrück

Frau Renkamp erinnert sich an das erste Treffen und daran, dass bereits gemeinsam viel erreicht worden ist. So wurde am 8. Mai 2012 der Grundstein für einen erfolgversprechenden Bürgerdialog gelegt.

In diesem ersten Treffen war sowohl bei den Gegnern als auch bei den Befürwortern der Autobahn deutlich der Wunsch nach einem fairen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu spüren. So fiel die Einigung auf entsprechende Spielregeln relativ leicht.

Des Weiteren konnte sich das Gremium auf gemeinsame Ziele einigen, unter anderem darauf, dass es nicht um Mitentscheiden gehen wird, sondern um Information, Transparenz und Dialog. Der Bürgerdialog soll so gestaltet werden, dass sich die Bürger umfassend und ausgewogen informieren und sich eine fundierte Meinung bilden können. Damit keine falschen Erwartungen beim Bürger geweckt werden, ist es entscheidend, dass bei allen Dialogbausteinen klar kommuniziert wird, was die Bürger erwarten können und was nicht.

Auf Nachfrage erläutert Frau Renkamp die Motive und die Rolle der Bertelsmann Stiftung in diesem Dialog: Aus Sicht der Bertelsmann Stiftung reichen die formellen Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Infrastrukturprojekten nicht mehr aus, um die Bürger einzubeziehen. Gerade bei umstrittenen Infrastrukturprojekten ist es wichtig, neue Wege zu finden, wie Bürger besser informiert und beteiligt werden können. Ihre Expertise zur Bürgerbeteiligung hat die Bertelsmann Stiftung auf diversen Konferenzen vorgestellt. Unter anderem ist das Niedersächsische Wirtschaftsministerium auf die Stiftung zugekommen und hat signalisiert, dass das Land Interesse habe, neue Wege der Bürgerbeteiligung im Verkehrssektor zu erproben, konkret bei der Planung der A33 Nord.

Eine wichtige Voraussetzung für das Engagement der Bertelsmann Stiftung im Bürgerdialog A 33 Nord ist es, dass alle Beteiligten die Bertelsmann Stiftung als neutralen Akteur akzeptieren. Die Bertelsmann Stiftung hatte deshalb ermittelt, inwieweit die relevanten Akteure vor Ort (Bürgerinitiativen, Gegner und Befürworter, Interessengruppen, Bürgermeister, Behörden etc.) die Stiftung als neutralen Akteur akzeptieren – durch die Befragung im Herbst 2011 und beim ersten Dialogforum am 8. Mai 2012. Auf dem ersten Dialogforum bestätigten die Mitglieder, dass sie die Bertelsmann Stiftung als neutralen und unabhängigen Akteur akzeptieren. Die Stiftung sieht sich keinesfalls als Auftragsnehmer des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums. Sie wird sich dafür einsetzen, dass die Anliegen aller Dialogpartner im Dialogforum Berücksichtigung finden.

Die Bertelsmann Stiftung erhofft sich von dem Bürgerdialog zur A 33 Nord, dass es gelingt, ein gutes Beispiel für einen Bürgerdialog zu entwickeln, das Vorbild für andere Projekte wird und auch anderen Akteuren Mut macht, neue Wege zu gehen und Bürger wirksam/verstärkt zu beteiligen, auch und gerade bei umstrittenen Infrastrukturprojekten.

Die Moderation des zweiten Dialogforums übernimmt wieder Dr. Frank Claus, Geschäftsführer der IKU GmbH, der über langjährige Erfahrungen in der Moderation und Dialoggestaltung verfügt.

## **2 Aktuelles: Neues zur Linienbestimmung?**

*Cord Lüsse, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Osnabrück*

Herr Lüsse kann derzeit keine Neuigkeiten bei der Linienbestimmung berichten. Das verantwortliche Bundesverkehrsministerium habe auch nicht angekündigt, wann die Linienbestimmung vorliegt. Auf den Hinweis, dass für September 2012 eine Entscheidung des BMVBS angekündigt war, entgegnet Herr Lüsse, dass er keinen Einfluss auf die Bundesministerien nehmen könne und die behördeninternen Fahrpläne auch ihm nicht bekannt seien.

Der ungewöhnlich lange Zeitraum bis zu einer Entscheidung über die Linie der A 33 ließe sich damit erklären, dass es sich um eine komplexe Maßnahme handle, da dieses Projekt mit einem Öko-Stern versehen ist. Dieses Vorgehen sei neu und daher könne man nicht genau sagen, ob der Zeitraum von mehr als drei Jahren gemessen am Öko-Stern lang sei oder nicht.

### **3 Rollen und Aufgaben der Dialogpartner – Welche Rolle kann das Dialogforum in dem Bürgerdialog A 33 Nord einnehmen? Wie kann die Rolle der Bertelsmann Stiftung sein, wie die Rolle der Landesbehörde?**

*Anna Renkamp, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh*

Frau Renkamp stellt den Entwurf der „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ vor und erläutert, dass beim aktuellen Treffen ein Beschluss zur Zusammenarbeit des Dialogforums, der Bertelsmann Stiftung, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, erwirkt werden soll, um damit eine Arbeitsgrundlage für die weitere Arbeit des Bürgerdialogs A 33 Nord zu erhalten.

Beim ersten Dialogforum im Mai 2012 wurde die Bertelsmann Stiftung gefragt, ob sie als neutraler Akteur die Rolle der Federführung übernehmen kann. Frau Renkamp bedankt sich für das Vertrauen, das die Mitglieder des Dialogforums damit der Bertelsmann Stiftung entgegengebracht haben.

Die Bertelsmann Stiftung ist personell und finanziell nicht in der Lage, die Federführung für den Bürgerdialog A 33 Nord mit all ihren Dialogbausteinen allein zu übernehmen. Die in der „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ vorgeschlagene Rollenverteilung und die Regelungen der Zusammenarbeit sind mit dem Ziel erarbeitet worden, der Anforderung des Dialogforums nach neutraler Federführung für den Bürgerdialog A 33 Nord gerecht zu werden. Der Vorschlag sieht eine geteilte Federführung vor: Einen Teil der Federführung übernimmt das Dialogforum (Festlegung der Ziele, Eckpunkte und der konzeptionellen Grundlagen, Beteiligung an einzelnen Bausteinen), einen anderen Teil übernimmt die Bertelsmann Stiftung (Leitung des Dialogforums, Unterstützung bei der Konzipierung, laufende Überprüfung und Dokumentation). Für die Umsetzung und das operative Projektmanagement einzelner Bausteine ist die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zuständig.

Auf Nachfrage zum Bedarf nach einer vertraglichen Grundlage erläutert Frau Renkamp, dass es bei Projekten der gemeinnützigen Bertelsmann Stiftung mit Dritten eine verbindliche Klärung von Zielen und Vorgehen braucht. Mit ihrem Engagement für den Bürgerdialog A 33 Nord geht die Bertelsmann Stiftung eine Kooperation mit Verpflichtungen ein, bei der sie personelle und finanzielle Ressourcen einbringt.

Von Seiten mehrerer Bürgerinitiativen werden Bedenken geäußert zur Entscheidungsfindung im Dialogforum: der Teilnehmerkreis ist gewachsen und Beschlüsse sollen mit einer  $\frac{3}{4}$  Mehrheit herbeigeführt werden. Dies könnte dazu führen, dass die A 33-Gegner jederzeit überstimmt werden könnten. Ihr Vorschlag ist das Konsensprinzip. Damit habe jedes Mitglied ein Veto-Recht. Herr Claus ergänzt, dass eine Enthaltung dem Konsensprinzip entsprechen sollte, so dass nur Gegenstimmen ein Veto auslösen. Alle Dialogpartner sprechen sich für das Konsensprinzip aus. Der Entwurf wird entsprechend geändert.

Ein Teilnehmer schlägt vor, dass über die bisherigen Vertragspartner hinaus die Mitglieder des Dialogforums als weitere Partner in die „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ aufgenommen werden. Dies wird von den Mitgliedern des Dialogforums begrüßt. Das Dialogforum wird als Partner aufgenommen. Der Entwurf wird entsprechend geändert und die Mitgliederliste dem Dokument angehängt.

Das Dialogforum beschließt mit den zwei Veränderungen einstimmig seine Zustimmung zur „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ (**s. überarbeitetes Dokument in der Anlage 2: „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“**).

Um dem Anspruch nach Transparenz gerecht zu werden, wird das Dokument „Bürgerdialog A 33 Nord: Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## **4 Wie können alle Beteiligten im Verlauf des Bürgerdialogs A 33 Nord lernen? Wie können Bürger Feedback zum Bürgerdialog geben?**

*Prof. Dr. Herbert Kubicek, Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)*

Die Bertelsmann Stiftung hat Herrn Kubicek, Professor für Angewandte Informatik an der Universität Bremen, mit einer begleitenden Evaluation beauftragt. Herr Kubicek erläutert, dass er Befragungen jeweils

- zu Beginn
- in der Mitte
- zum Ende (Rückblick)

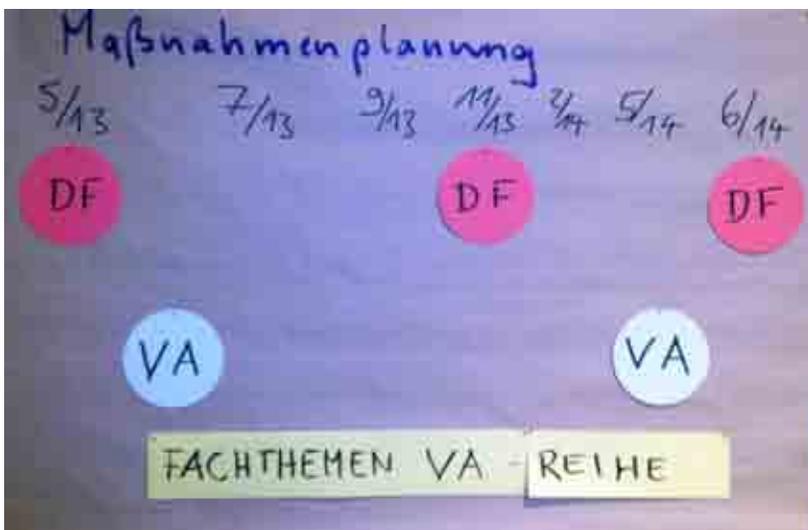
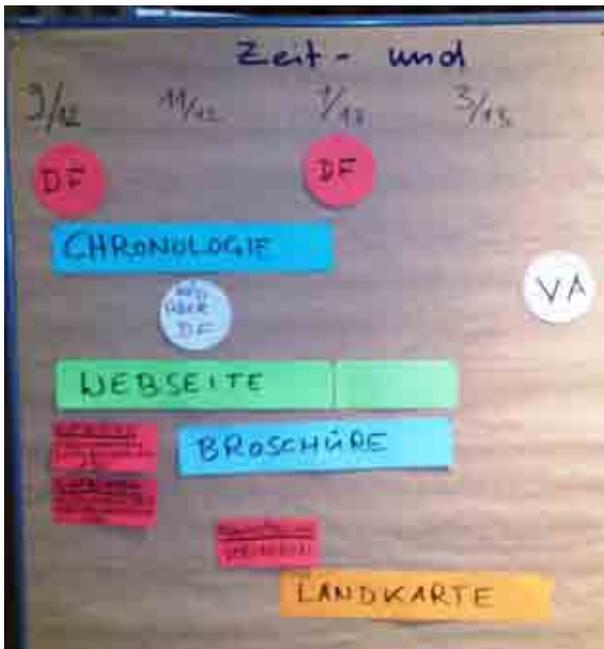
via Fragebogen durchführt. Er wird über die Ergebnisse der Evaluierung in den Dialogforen berichten. Zielgruppe der Befragung sind zum einen die Teilnehmer des Dialogforums und zum anderen Bürger, die via Internetseite mit einem Onlinefragebogen und bei Veranstaltungen bzw. als Nutzer einzelner Dialogbausteine befragt werden.

Herr Kubicek steht laut Vertrag mit der Bertelsmann Stiftung jederzeit für Anregungen aus dem Dialogforum zur Verfügung. Er möchte beim aktuellen Treffen die Erwartungen abfragen, um das Ergebnis am Ende mit diesen Erwartungen zu messen. Zum Start teilt er einen Fragebogen aus und bittet alle Beteiligten, den Bogen auszufüllen.

## 5 Planung des Bürgerdialogs A 33 Nord: Wann können welche Bausteine umgesetzt werden?

Alexander Koop, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Die Bausteine des Bürgerdialogs wurden in der letzten Veranstaltung skizziert, Herr Koop hat sie nun in eine zeitliche Reihenfolge gebracht. Inhaltlich habe sich zum letzten Dialogforum nicht viel geändert.



Nach dieser Planung soll 2012 noch begonnen werden mit der Erarbeitung einer Chronologie und einer Webseite. Eine Bürgerinformationsveranstaltung sollte möglichst noch im November 2012 durchgeführt werden. Nähere Ausführungen zum Zeitplan, zu den Inhalten und der Art und Weise der Erarbeitung waren mit der Einladung versandt worden.

Einige Bürgerinitiativen äußern Unbehagen zu den Bausteinen. Man fühle sich in einen Prozess und eine öffentliche Diskussion hineingezogen, ohne dass in diesem Dialogforum bisher klare Rahmenbedingungen verabredet wurden.

Sie wünschen sich:

- **Neue Rahmenbedingungen für ein bürgerfreundliches Planfeststellungsverfahren**  
z. B. eine Verlängerung der Auslegung der Planunterlagen auf zwei Monate vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens
- **Zusätzliche Informationen zur Alternative (Ausbau A 30)**

Ein Vertreter von Bürgerinitiativen stellt zwei Anträge nach zusätzlichen Gutachten:

1. Den Teilnehmern wird für das nächste Treffen rechtzeitig vorher eine gutachterliche Ausarbeitung vorgelegt und während des Termins erläutert, in der für die A 30 alle baulichen, verkehrlichen und organisatorischen Möglichkeiten dargestellt werden, mit denen sich die Lärmbelästigung für die Anwohner senken lässt.

Durch Schallimmissionsprognosen ist der derzeitige Zustand den Prognosen für 2020 und 2025 mit und ohne die vorher zusammengestellten Maßnahmen für den vier- und sechsspürigen Ausbauzustand gegenüber zu stellen.

2. Den Teilnehmern wird für das nächste Treffen rechtzeitig vorher eine gutachterliche Ausarbeitung vorgelegt und während des Termins erläutert, in der für die Stadt Osnabrück die technischen, baulichen und verkehrlichen Möglichkeiten dargestellt werden, mit denen ein Abkürzungsverkehr von der A 30 durch das Stadtgebiet von Osnabrück zur A 1 verhindert werden kann.

Die Auswirkungen für die Anwohner betroffener Straßenzüge gegenüber dem Ist-Zustand werden veranschaulicht und dargestellt, in welchem Zeitrahmen diese Maßnahmen wirksam werden könnten.

Es folgt eine intensive und kontroverse Diskussion. Insbesondere von Gegnern der A 33 Nord wird betont, dass es nicht möglich sei, die Bürger umfassend über alle Alternativen und deren Vor- und Nachteile zu informieren. Hierzu benötige man bisher nicht vorliegende Zahlen und Fakten, daher sei ein Gutachten erforderlich, sonst drohe eine Schieflage aus Informationsmangel. Es wird betont, dass es darum gehe, Bürger ausgewogen und umfassend zu informieren.

Von Seiten der Stadt Osnabrück wurde vor einigen Jahren ein Gutachten (Masterplan Mobilität) erstellt, das u.a. den Durchgangsverkehr untersucht hat.

Befürworter der A 33 Nord heben hervor, dass in den bisherigen Planungen bereits zahlreiche Alternativen untersucht worden seien, so dass die Datenlage für eine Bürgerinformation ausreiche. Beim derzeitigen verhältnismäßig frühen Planungsstand des Projektes liegen bei weitem noch nicht alle Informationen vor, Informationen, die nach den rechtlichen Vorgaben im formellen Planungsverfahren erst zu einem späteren Zeitpunkt erhoben werden. Im Rahmen der Planfeststellung bzw. zu deren Vorbereitung im formellen Verfahren würde es noch eine ganze Reihe von Gutachten geben. Teilweise handele es sich um sehr fachspezifische Themen, deren Behandlung im Rahmen von Workshops zu Fachthemen im nächsten Jahr erfolgen sollte. Wenn man Bürger frühzeitig informieren will, bedeute dies auch, Bürger mit den Informationen, die bisher vorliegen, zu informieren und dabei Informationslücken in Kauf zu nehmen.

Wenn mit den zusätzlichen Gutachten Themen für die A 30 abgearbeitet werden sollen, dann müssten genauso auch zusätzliche Gutachten für die A 33 erstellt werden.

Frau Renkamp hebt hervor, dass die Diskussion zeigt, dass es schwierig ist, die inhaltliche Ebene der Fachplanungen zur A 33 Nord von der prozessualen Ebene der Organisation des Bürgerdialogs A 33 Nord zu trennen. Die Anträge beziehen sich auf fachliche Aspekte der Planungen und sie sieht sich (u. a. aufgrund mangelnder Fachkenntnisse) nicht in der Lage, zu entscheiden, ob die Gutachten für eine umfassende und ausgewogene Bürgerinformation gebraucht werden.

Frau Renkamp regt an, beim dritten Dialogforum Verfahrensregeln zu entwickeln, wie Entscheidungen im Dialogforum über zusätzliche Informationen und Gutachten herbeigeführt werden.

### **Öffentliche Informationsveranstaltung noch in 2012?**

Im Zeitplan für die Dialogbausteine hatte Herr Koop für November 2012 eine Bürgerinformationsveranstaltung vorgeschlagen. Das Dialogforum diskutiert darüber, ob die Informationsveranstaltung noch 2012 stattfinden soll oder ob sie verschoben werden soll bis offene fachliche Fragen geklärt sind und bis die Entscheidung über die Linienbestimmung vorliegt. Einige Teilnehmer des Dialogforums betonen, für sehr gut informierte Bürger gäbe es aktuell keine Neuigkeiten, sie wären von einer Veranstaltung enttäuscht. Andere halten es für wichtig, auch weniger gut informierte Bürger anzusprechen und bereits jetzt mit den derzeit vorliegenden Informationen/Gutachtenergebnissen zu informieren, die Vor- und Nachteile der A 33 Nord und der Alternativen zu erörtern sowie die unterschiedlichen Sichtweisen und Bewertungen deutlich zu machen.

Von Seiten der Landesverwaltung werden erste Überlegungen zur Informationsveranstaltung vorgestellt. Mögliche Themen wären: aktueller Planungsstand zur A 33 Nord, Vorstellung des Bürgerdialogs, Klärung von Erwartungen der Bürger an den Bürgerdialog. Ein neutraler Moderator sollte die Veranstaltung moderieren und eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Dialogforums die Veranstaltung vorbereiten.

### **Broschüre vorziehen?**

Die Diskussion über umfassende und ausgewogene Informationen für den Bürger, über zusätzliche Gutachten und den Zeitpunkt einer öffentlichen Informationsveranstaltung zeigt, dass es hilfreich sein könnte, wenn die Mitglieder des Dialogforums zunächst eine Bestandsaufnahme über die Faktenlage

zur A 33 Nord, zu den Alternativen und zu offenen Fragen vornehmen. Deshalb schlägt Herr Koop vor, die Erarbeitung der Broschüre nach vorne zu ziehen und bereits jetzt damit zu beginnen.

Die Broschüre soll nach dem „Schweizer Abstimmungsmodell“, also wie eine Abstimmungszeitung, in der Fakten aufgeführt werden, Bewertungen und kontroverse Meinungen einzeln dargestellt und offene Fragen formuliert werden, erstellt werden. Es wird betont, dass es nicht das Anliegen ist, 100 Seiten zu schreiben und eine Informationsveranstaltung überflüssig zu machen, sondern einmal alle bisherigen Fakten (z. B. Gutachtenergebnisse) kurz und verständlich zusammenzutragen und die kontroversen Positionen sichtbar zu machen, um ein Grundwissen bei den Bürgern zu schaffen und über offene Fragen aufzuklären. Die Broschüre sollte unter Beteiligung von Befürwortern und Gegnern der A 33 Nord erstellt werden. Herr Koop regt dazu die Bildung einer Arbeitsgruppe an. Deren Ergebnis solle im Dialogforum vor Veröffentlichung zur Abstimmung gestellt werden.

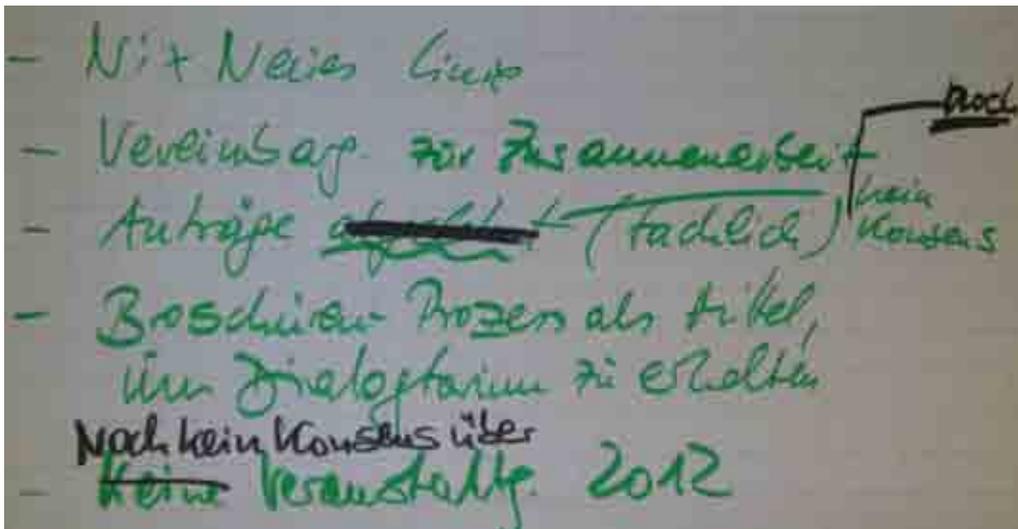
## **6 Welche Vereinbarungen können wir gemeinsam treffen?**

- Über eine gemeinsame Bürgerinformationsveranstaltung des Dialogforums A 33 Nord kann noch kein Konsens erzielt werden. Sie findet nicht mehr in 2012 statt. Sie findet dann statt, wenn die Datengrundlage besser aufgearbeitet ist bzw. wenn neue Informationen vorliegen.
- Der Vereinbarung zur Zusammenarbeit wird mit zwei Änderungen zugestimmt (s. o.).
- Über die Anträge zur Erstellung neuer Gutachten kann noch kein Konsens erzielt werden.
- Die Bertelsmann Stiftung erstellt einen Konzeptentwurf für die Broschüre und lädt Mitglieder des Dialogforums zur Mitwirkung ein. Im Rahmen der Erarbeitung der Broschüre werden u. a. offene Fragen und Informationsdefizite thematisiert. Somit könnte anhand der Erarbeitung der Broschüre eine Vorklärung darüber erfolgen, ob für eine bessere Bürgerinformation neue Gutachten erforderlich sind. Möglichst noch bis Ende Oktober 2012 soll ein Arbeitstreffen stattfinden, zu dem alle Mitglieder des Dialogforums eingeladen werden und auf dem das Konzept diskutiert und vertieft wird.

Die Gegner der A 33 Nord bitten um eine 5-minütige Unterbrechung, um sich zu beraten. Nach dieser Beratung erklärt die Gruppe, dass man überlege, aus dem Dialogforum auszusteigen. Es wird darum gebeten, dass zunächst keine weiteren Beschlüsse gefasst werden, da diese Gruppe sonst jeden Beschluss verneinen müsse. Die Zeit bis zum nächsten Dialogforum soll genutzt werden, um den Zweck der geplanten Broschüre und den Erarbeitungsprozess zu konkretisieren.

## 7 Wie geht es weiter?

- Die Bertelsmann Stiftung hat zu einem Pressegespräch am Folgetag eingeladen. Das Dialogforum beauftragt die Bertelsmann Stiftung, als neutraler Vertreter des Dialogforums die Ergebnisse des Dialogforums der Presse zu berichten. Die Kernbotschaften dafür werden gesammelt (vgl. Foto des Flipcharts).
- Das nächste Treffen des Dialogforums findet im Januar 2013 statt, die Bertelsmann Stiftung setzt frühzeitig einen Termin fest.
- Ein weiteres Treffen zur Erstellung der Broschüre findet Ende Oktober 2012 statt.





Anna Renkamp/25. Oktober 2012

## Anlage 1:

### Teilnehmerliste Zweites Dialogforum A 33 Nord, 19. September 2012

Friedrich-Wilhelm <b>Aumann</b>	Obmann für Naturschutz im Landkreis Osnabrück, Landesjägerschaft Niedersachsen e. V., Hannover
Ulrich <b>Belde</b>	Bürgermeister, Gemeinde Wallenhorst
Christian <b>Budde</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
Dr. Frank <b>Claus</b>	IKU GmbH, Dortmund
Rainer <b>Comfere</b>	Sprecher Arge „Besseres Verkehrskonzept“, Wallenhorst
Gerhard <b>Dallmüller</b>	IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Osnabrück
Dr. Frank <b>Engelmann</b>	Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Osnabrück
Erhard <b>Fricke</b>	Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Bürgervereine, Osnabrück
Klaus <b>Goedejohann</b>	Bürgermeister, Gemeinde Bohmte
Heinrich <b>Grofer</b>	Vorsitzender, Bürgerverein Schinkel v. 1912 e. V., Osnabrück
Stefanie <b>Herkelmann</b>	IKU GmbH, Dortmund
Alexander <b>Koop</b>	Project Manager, Projekt Politik gemeinsam gestalten, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Prof. Dr. Herbert <b>Kubicek</b>	Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH
Dagmar <b>Langguth</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
Walter <b>Leineweber</b>	Bürgerverein Schinkel-Ost e. V., Osnabrück
Cord <b>Lüesse</b>	Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Osnabrück
Stefan <b>Moormann</b>	Bürgerverein Icker e. V., Belm
Thomas <b>Niemann</b>	Bürgerverein Nahne e. V., Osnabrück
Andreas <b>Peters</b>	Umweltforum Osnabrücker Land e. V., Osnabrück

Ludger <b>Pott-Brüning</b>	Obmann für Naturschutz, Jägerschaft Osnabrück-Stadt
Anna <b>Renkamp</b>	Project Manager, Projekt Politik gemeinsam gestalten, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Dr. Matthias <b>Schreiber</b>	Umweltforum Osnabrücker Land e. V., Osnabrück
Franz <b>Schürings</b>	Fachbereich Städtebau, Stadt Osnabrück
Udo <b>Stangier</b>	Umweltbeauftragter, Gemeinde Wallenhorst
Christina <b>Tillmann</b>	Projektleiterin, Projekt Politik gemeinsam gestalten, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
Karl-Heinz <b>Voerste</b>	Geschäftsführer, Bürgerverein Wallenhorst e. V.
Hans-Peter <b>Wagner</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover
Bernhard <b>Wellmann</b>	Bürgermeister, Gemeinde Belm
Dr. Winfried <b>Wilkens</b>	Landkreis Osnabrück